



Windstarkes Jahr

Höchste Produktion, höchste Umsätze

Seite 3

14 neue Anlagen

Strom für 40.000 Haushalte

Seite 6

Zukunftsgespräche

mit Wadsak und Rogenhofer

Seite 7

Editorial

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Windkraft-Freundinnen & -Freunde,**

die Klimakrise bedroht das Leben auf unserem Planeten. Die Temperaturen steigen. Die letzten sechs Jahre waren die heißesten in der 250jährigen Geschichte der wissenschaftlichen Wetterbeobachtung in Österreich. Es gibt keinen Zweifel: Es wird heißer und trockener. Wenn wir nicht konsequent gegensteuern, erwartet uns und unsere Nachfahren eine Klimakatastrophe! Noch können wir dagegen etwas unternehmen. Ich fordere Sie daher auf: Steuern wir gemeinsam dagegen! Engagieren wir uns gemeinsam für eine Energie- und Klimawende auch in der Politik! Ich fordere Sie daher auf, mit uns weiterhin das Klimavolksbegehren zu unterstützen! (Weitere Informationen dazu auf Seite 7)

Das Ziel ist klar: Mitte dieses Jahrhunderts – also in nur dreißig Jahren – müssen wir endgültig aufhören, das Klima mit neuen Treibhausgasemissionen zu belasten. Die Energiezukunft gehört den erneuerbaren Energiequellen.

Die Windkraft Simonsfeld produziert schon jetzt emissionsfrei mehr Strom als alle Privathaushalte im Weinviertel

verbrauchen. In den kommenden Jahren wollen wir unsere Produktion kräftig ausbauen. Den Anfang machen wir mit 14 neuen Windkraftwerken, die wir in den kommenden beiden Jahren in Prinzendorf und Poysdorf ans Netz bringen. Sie steigern unsere Produktion um mehr als 20 %.

In diesen windkraftNEWS informieren wir Sie weiters über die höchste Stromproduktion unserer Firmengeschichte (Seite 3), innovative Projekte unserer Technik-Abteilung (Seite 8) und den Aufwärtstrend unserer Windkraft Simonsfeld-Aktie im vergangenen Jahr (Seite 10).

Ich wünsche eine unterhaltsame und informative Lektüre!



Mit herzlichen Grüßen,
Martin Steininger



Wir unterstützen gemeinsam mit Katharina Rogenhofer, Bundessprecherin des Klimavolksbegehrens, die Forderungen des Klimavolksbegehrens – finanziell und inhaltlich.

Windstarkes Jahr: Höchste Stromproduktion und höchster Umsatz

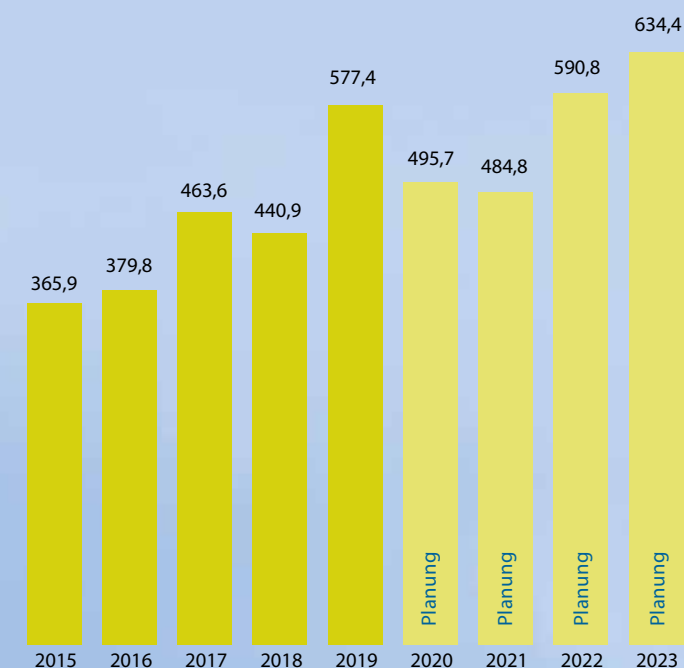
2019 wird als Rekordjahr in unsere Firmengeschichte eingehen. Nie zuvor haben unsere Windparks so viel sauberen Strom produziert wie im Vorjahr: Mit einer Gesamtproduktion von 577,4 Millionen kWh haben wir unsere geplante Produktion um 10 % übertroffen. Wir haben im Vorjahr erstmals mehr Strom produziert als alle Weinviertler Privathaushalte in einem Jahr verbrauchen. Das windstarke Jahr spiegelt sich auch in unserem Jahresumsatz: 2019 erwirtschafteten wir erstmals einen Umsatz von mehr als 40 Millionen €.

Ins vergangene Jahr sind wir schon von Anfang an windstark gestartet. Von Jänner weg lag unsere produzierte Strommenge über den Planzahlen. Mai und Juni sowie November und Dezember übertrafen unsere Erwartungen besonders deutlich.

Neben dem erfreulich starken Windjahr hat sich auch der hervorragende technische Zustand unserer Windkraftwerke positiv auf unser Ergebnis ausgewirkt: Die technische Verfügbarkeit unserer Windkraftanlagen lag 2019 bei fantastischen 98,81 %. „Wir liegen bei der technischen Verfügbarkeit unserer Kraftwerke seit Jahren im internationalen Spitzenfeld unserer Branche. Eine wunderbare Bestätigung für die Kompetenz und den Einsatz unserer Techniker“, freut sich Markus Winter, technischer Geschäftsleiter der Windkraft Simonsfeld AG.

STROMERTRAG

in GWh



Neun Windenergieanlagen im Windpark Prinzendorf I werden heuer abgebaut. Die neuen Anlagen in unseren Windparks Prinzendorf III und Poysdorf-Wilfersdorf V werden 2022 in Betrieb gehen.



Weichenstellungen für die Zukunft



Vorstand Martin Steininger übergab die operative Geschäftsführung an Markus Winter als technischen Geschäftsführer und Alexander Hochauer als kaufmännischen Geschäftsführer.



In den kommenden zwei Jahren errichten wir 14 neue Windkraftwerke und steigern somit unsere Stromproduktion um mehr als 20 %. Bei der Wahl des Anlagenherstellers haben wir wichtige Weichen gestellt und uns für den Weltmarktführer Vestas entschieden. Wesentliche Richtungsentscheidungen zeichnen sich auch an der Unternehmensspitze ab.

Martin Steininger: Vor fast schon einem Vierteljahrhundert habe ich mit einigen Pionieren die Windkraft Simonsfeld gegründet und das Unternehmen seitdem mit all meiner Kraft geführt. Eine erfüllende und arbeitsreiche Zeit. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Wir erzeugen mehr Strom als alle Privathaushalte im Weinviertel verbrauchen und bewegen mittlerweile Tausende Menschen, sich mit uns für eine nachhaltige Energiewende einzusetzen...

windkraftNEWS: ...ein starkes Unternehmen mit soliden Zahlen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vielen ambitionierten Projekten.

Martin Steininger: Wir haben vieles erreicht. Unsere Zahlen sind ausgezeichnet. Wir sind am Markt sehr gut aufgestellt. Der beste Zeitpunkt, um wichtige persönliche und strukturelle Weichen für die Zukunft zu stellen und die nächste Generation ans Steuerrad zu lassen: Ich werde mich daher in den kommenden beiden Jahren Schritt für Schritt aus der Unternehmensführung zurückziehen.

windkraftNEWS: Wie soll dieser Wechsel ablaufen?

Martin Steininger: Als erstes habe ich die operative Geschäftsführung an zwei erfahrene und bewährte Führungskräfte aus meinem Team übertragen: Markus Winter leitet schon seit vielen Jahren den technischen Bereich und den Stromvertrieb im Unternehmen. Ende 2018 habe ich ihm auch die Projektentwicklung im In- und Ausland übertragen. Alexander Hochauer habe ich im Vorjahr mit der Leitung des kaufmännischen Bereichs im Unternehmen beauftragt. Neben der Finanzabteilung gehören unter anderem das Personalwesen, die Rechtsabteilung, die Kommunikation und Aktienverwaltung sowie die allgemeine Administration zu seinen Agenden. Als Vorstand werde ich nach wie vor über alle zentralen Angelegenheiten informiert. Die wichtigsten Entscheidungen treffen wir gemeinsam. In zwei Jahren werde ich meine Vorstandsfunktionen abgeben.

windkraftNEWS: Gibt es ein besonderes Anliegen, das Du noch umsetzen willst?

Martin Steininger: Unser breites Engagement neben unserer wirtschaftlichen Ausrichtung macht uns am Markt zu etwas Besonderem. Dieses Anliegen will ich daher langfristig noch stärker in unserem Unternehmen verankern – und in den kommenden beiden Jahren weitere Projekte mit ökologischem und gesellschaftlichem Schwerpunkt auf den Weg bringen. Dafür haben wir im Vorjahr eine eigene Abteilung mit zwei Mitarbeiterinnen im Unternehmen eingerichtet.

windkraftNEWS: Auch im technischen Bereich gibt es wichtige Weichenstellungen...

Markus Winter: Nach der Insolvenz eines unserer Anlagenhersteller im Vorjahr, mussten wir einen neuen Partner für die nächsten Projekte suchen. Für die beiden Windparks in Prinzendorf und Poysdorf haben wir mit dem Weltmarktführer Vestas Verträge abgeschlossen.

windkraftNEWS: Wann kommt der nächste Ausbauschritt?

Markus Winter: Im Windpark Prinzendorf fahren im Frühjahr die Kräne auf. Wir werden bis Ende Juli erst einmal neun Windkraftwerke der Zweimegawatt-Klasse abmontieren. Nächstes Jahr errichten wir an ihrer Stelle dann unsere ersten Maschinen der Viermegawatt-Klasse. Zehn Anlagen des Typs V136 mit 132 bis 169 Metern Nabenhöhe. Sie werden Jahr für Jahr 110 Millionen kWh Windstrom erzeugen – mehr als zweieinhalbmal so viel wie ihre Vorgängeranlagen.

windkraftNEWS: Was passiert mit den neun Altanlagen?

Markus Winter: Nach 18 Jahren Stromproduktion werden sie am Steinberg ab- und in anderen Regionen wiederaufgebaut. Die Käufer kommen aus Polen und Kasachstan und werden mit den – bis zum Schluss gut gewarteten Maschinen – noch etliche Jahre sauberen Strom erzeugen.

windkraftNEWS: Neben dem Windpark Prinzendorf werden die Baukräne auch in Poysdorf auffahren, ...

Markus Winter: ... wo wir 2021 vier Vestas V150 installieren werden – unsere ersten Maschinen mit 150 Metern Rotordurchmesser. Sie werden uns mit 169 Metern Nabenhöhe und 12 Millionen kWh Stromertrag pro Jahr und Anlage auch in eine neue Ertrags-Dimension bringen.

windkraftNEWS: Wie wird dieser Wachstumsschritt finanziert?

Alexander Hochauer: Das Investitionsvolumen für beide Windparkprojekte beträgt insgesamt 84 Millionen €. Wir setzen wie vor zwei Jahren auf erfahrene Finanzinstitute als Finanzierungspartner. Natürlich wollen wir auch der Bevölkerung wieder eine wirtschaftliche Beteiligung am Windkraftausbau anbieten.

windkraftNEWS: Um welche Beteiligungsform wird es sich handeln? Wann wird man zeichnen können?

Alexander Hochauer: Wir planen im Herbst eine Windkraft Simonsfeld-Anleihe zur Zeichnung aufzulegen. Der genaue Termin und die Konditionen sind noch nicht fix. Wir werden alle Interessentinnen und Interessenten zeitgerecht über unsere Emission informieren.

windkraftNEWS: Ich danke für das Gespräch.

14 neue Windkraftwerke: Plus 20 % Produktionskapazität in den nächsten zwei Jahren



Im Windpark Prinzendorf fahren demnächst die Kräne für den Abbau unserer neun Zweimegawatt-Anlagen auf. Nach 18 Jahren Stromerzeugung am Steinberg werden sie abgebaut und in Polen und Kasachstan neu errichtet. Eine ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Laufzeitverlängerung.

Ab Mitte 2021 planen wir hier die Errichtung unserer ersten zehn Windkraftwerke der Viermegawatt-Klasse. „Wir erwarten an diesen ausgezeichneten Windstandorten von unseren neuen Vestas V136 eine Jahresproduktion von mehr als 110 Millionen kWh. Das ist zweieinhalbmal so viel wie die neun bisherigen Turbinen im selben Windpark erzeugt haben“, unterstreicht Markus Winter den massiven Ertragszuwachs. Die Rotorkreis-Durchmesser werden 136 Meter ausmachen. Die Nabhöhe wird zwischen 132 und 169 Metern liegen.

Eine neue Ertragsklasse für unser Unternehmen werden auch die vier neuen Windkraftwerke im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf bringen: 2021 wollen wir hier erstmals Kraftwerke mit 150 Metern Rotordurchmesser installieren. Der prognostizierte Ertrag von jeder unserer vier neuen Anlagen des Typs V 150 liegt bei 12 Millionen kWh. „Das werden mit Abstand unsere bisher ertragsstärksten Anlagen sein!“ freut sich Markus Winter.

In den kommenden beiden Jahren werden wir in Prinzendorf und Poysdorf-Wilfersdorf 14 Anlagen errichten, die insgesamt den Strombedarf von 40.000 Haushalten produzieren.

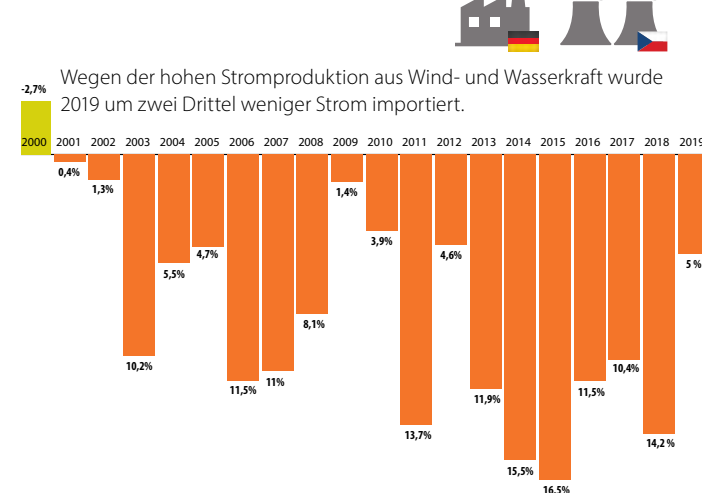
Starkes Jahr für Wind- und Wasserkraft senkt Stromimporte

Das Vorjahr war ein außergewöhnlich gutes Jahr für die Produzenten von Strom aus Wind- und Wasserkraft. Ein schneereicher Winter versorgte unsere Flüsse mit ausreichend Schmelzwasser und das reiche Windangebot lies die Stromproduktion deutlich über die Erträge in normalen Windjahren steigen. Was diese beiden Energiequellen in einem schneereichen und windstarken Jahr leisten können, zeigt sich am deutlichen Rückgang der Nettostromimporte nach Österreich:

Mussten 2018 noch 9 Mio. kWh nach Österreich importiert werden, so waren es im Vorjahr nur mehr 3,1 Mio. kWh. Das entspricht einem Rückgang um zwei Drittel, von 14 % des Gesamtbedarfs auf 5 %. Der Nettoimport von 3,1 Mio. kWh entspricht einem Wert von 160 Mio. €. Der größte Teil der Stromimporte stammt aus Kohle- und Atomkraftwerken in Deutschland und Tschechien.

Österreichische Nettostromimporte

in Prozent



Simonsfelder Zukunftsgespräche Klimakrise bedroht unsere Lebensgrundlage

„Kippt das Klima oder schaffen wir die Wende?“ war das Thema der Simonsfelder Zukunftsgespräche am 19. Februar in Ernstbrunn. Der Klimawandel bewegt und füllte die Veranstaltungshalle mit 330 Besucher*innen bis zum letzten Platz.

„Die vergangenen sechs Jahre waren die heißesten in Österreich seit es Temperaturaufzeichnungen gibt. Wenn wir nicht bald und konsequent gegensteuern, wird sich die Lebensqualität in unserem Land massiv verschlechtern“, ließ Marcus Wadsak, Leiter der ORF Wetterredaktion, nichts an Deutlichkeit vermissen. Nachsatz: „Der Mensch ist der Verursacher. Da ist sich die Wissenschaft so sicher wie bei kaum einer anderen Frage!“



Schon jetzt, so Wadsak, sei der Klimawandel im Weinviertel deutlich zu spüren: „Niederschläge werden weniger, Extremwetterlagen und Unwetter nehmen tendenziell zu. Die Landwirtschaft, wie wir sie bisher kannten, steht vor massiven Herausforderungen. Für Getreide und Kukuruz wird es in der Region zunehmend zu heiß und zu trocken.“

„Wir haben die Klimakrise verursacht, wir können sie auch wieder einbremsen!“ war die Kernbotschaft

von Katharina Rogenhofer, Sprecherin des Klimavolksbegehrens in Österreich. Sie interpretierte die Klimakrise als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die gemeinsam zu meistern ist: „Wenn wir uns der Klimakrise stellen, schaffen wir eine lebenswertere Welt mit saubererer Luft, angenehmerem Klima, attraktiven öffentlichen Verkehrsangeboten, einer heimischen und dezentralen Energieversorgung.“

„Die Politik signalisiert auf allen Ebenen, dass die Botschaft von der Klima-

krise als Herausforderung angekommen ist. Wenn es aber konkret wird, spüren Entwickler von Windkraftwerken in Österreich nicht viel davon. Wenn wir Österreichs Stromversorgung auf klimafreundliche und heimische Beine stellen wollen, muss die Politik ihren Ankündigungen endlich Taten folgen lassen“, forderte Markus Winter, technischer Geschäftsleiter der Windkraft Simonsfeld, mehr politische Unterstützung von Landesseite für die Energiewende.

Mehr zum Volksbegehren:
www.klimavolksbegehren.at



Katharina Rogenhofer, Bundessprecherin Klimavolksbegehren, und Marcus Wadsak, Leiter ORF-Wetter, begeisterten das Publikum - mit durchaus ernsten Botschaften!

Technische Innovation: Neue Eiserkennung verbessert unsere Stromproduktion

Noch vor dem Winterbeginn haben wir unsere gesamte Servion-Flotte von 35 Windkraftanlagen mit neuen Eiserkennungssystemen ausgerüstet. Das System fos4X bietet eine faseroptische Mess- und Sensortechnik für innovative Datenanalysen. Eines der wichtigsten Anwendungsgebiete ist die Eiserkennung auf Rotorblättern.

„Wir haben unsere 2018 neu installierten Servion-Anlagen in den Gemeinden Kreuzstetten, Hipples und Dürnkrot mit dem fos4X Eiserkennungssystem Rotor Ice Control ausgestattet und waren schon nach dem ersten Winter von der Verlässlichkeit und Effizienzsteigerung dieses Systems überzeugt“, erläutert Dieter Schreiber, Leiter Energiebewirtschaftung und Monitoring der Windkraft Simonsfeld AG. Die Produktionssteigerung im Gefolge der gesunkenen Eisstillstände war beachtlich. Im Windpark Kreuzstetten wird sich das System schon in diesem Winter amortisieren.

Auf vier ausgewählten Windkraftanlagen wurde anstelle der Standard-Eiserkennung das retroX System, bestehend aus einer Sensorplattform sowie intelligenter Software, installiert. Dieses System ermöglicht neben der Eiserkennung auch die Aufzeichnung der im Anlagenbetrieb erfahrenen Lasten und die Erkennung von Fehlstellungen der Rotorblattwinkel.



Projektleiter Dieter Schreiber und Markus Winter, technischer Geschäftsleiter, nahmen die Auszeichnung von Sektionsschef Jürgen Schneider vom BMNT entgegen.

Auszeichnung für Engagement im Klimaschutz

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit zeichnete uns im November für unser außerordentliches Engagement in Sachen Energieeffizienz aus. Und zwar konkret für unser Büro-speicher-Projekt zur Anpassung des Stromangebots an die Nachfrage. Wir wollen mit dem Speicher erreichen, dass wir mehr Strom aus eigener Produktion verbrauchen und weniger Strom aus dem Netz beziehen - und somit den Anteil unseres

Eigenverbrauchs erhöhen. In den kommenden Jahren wollen wir unseren Stromverbrauch weiter auf unsere Speicherleistung abstimmen und den Anteil des Eigenstromverbrauchs auf über 50 % erhöhen. Besondere Herausforderung ist es, den Spitzenbedarf an Ladeenergie für unsere bis zu 14 Elektrofahrzeuge mit Hilfe der am Vortag gespeicherten Sonnenenergie bereitzustellen.

Frauen-Power für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei der Windkraft Simonsfeld seit jeher wichtig. Die Windkraft Simonsfeld verfolgt das Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und orientiert sich dabei an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die Verpflichtung zur gleichrangigen Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung soll bei der nächsten ord. Hauptversammlung auch in unserer Satzung als Unternehmensziel verankert werden. Nicht zuletzt diese Positionierung hebt uns von der Branche ab und zeichnet uns als verantwortungsbewusstes Unternehmen aus.

„Gesellschaftliche Verantwortung liegt mir persönlich am Herzen. Sie ist einer der Gründe, warum ich vor 24 Jahren die Windkraft Simonsfeld gegründet habe. In Zukunft wollen wir nachhaltige Themen noch umfangreicher und konsequenter umsetzen“, erklärt Vorstand Martin Steininger. Und weiter: „Die professionelle Verfolgung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfordert zusätzliche Ressourcen und kompetente Steuerung. Mit Andrea Rössler habe ich eine unserer erfahrensten Führungskräfte mit dieser Aufgabe beauftragt“.

Andrea Rössler leitet die relativ junge CSR-Abteilung mit einer Mitarbeiterin. Für das laufende Jahr hat sich die Nachhaltigkeits-Managerin vieles vorgenommen: „Unser Engagement für internationale Energieprojekte in besonders benachteiligten Regionen wollen wir erweitern. Unsere langjährige Kooperation mit der HTL Braunau



Andrea Rössler leitet die Stabsstelle CSR und Organisationsentwicklung der Windkraft Simonsfeld AG. Sie hat das Unternehmen über ein Jahrzehnt im Aufbau der Organisation begleitet, leitete lange Zeit den kaufmännischen Bereich und startete den gesamten Prozess der Strategieentwicklung.

führen wir natürlich weiter und konzentrieren uns in den nächsten Jahren auf die Unterstützung eines Schulzweiges für erneuerbare Energien in Nicaragua. Außerdem werden wir das Klimabündnis für den Schutz des Regenwaldes am brasilianischen Rio Negro unterstützen“, berichtet Andrea Rössler. Zu unserer strategischen Mission gehört auch die Verbreitung von Botschaften der Energiewende und von Informationen zum Klimawandel. Auch die Jugend im Weinviertel soll angesprochen werden: „Gemeinsam mit GLOBAL 2000 und einer erfahrenen Projektgruppe wollen wir in Schulen – auch in unseren Projekt- und Standortgemeinden – ein Multimedia-Projekt anbieten, das sich auf moderne und medientechnisch ansprechende Art den Themen erneuerbare Energien und Klimawandel widmet“, erläutert Andrea Rössler. „Weitere Projekte bereiten wir gerade vor. Ich werde unsere Aktionär*innen und Windkraftfreund*innen dazu auf dem Laufenden halten“.



Andrea Rössler bei der Preisverleihung des TRIGOS 2019 mit Petra Bohuslav (damals Wirtschaftslandesrätin Niederösterreich): Der Preis zeichnet Unternehmen für ihre gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltiges Handeln aus.

Hauptversammlung: Neuer Termin am 9.10. mit Wahlen zum Aufsichtsrat

Aufgrund der aktuellen Maßnahmen zur Corona-Krise müssen wir unsere 11.ord. Hauptversammlung leider vom 5. Juni auf den 9. Oktober 2020 verschieben. Die Veranstaltung findet wieder in Ernstbrunn statt.

Ein Tagesordnungspunkt wird die Wahl von vier Aufsichtsrät*innen sein. Der Aufsichtsrat der Windkraft Simonsfeld AG besteht derzeit aus sieben Aufsichtsrät*innen. Gemäß Satzung werden vier Aufsichtsrät*innen gewählt, zwei vom Unternehmensgründer Martin Steininger und einer von der „Windimpuls GmbH“ entsandt.

Gewählt wird – wie schon bei den letzten Wahlen zum Aufsichtsrat – mittels Verhältniswahl unter Verwendung von Stimmzetteln. Der Wahlmodus ist daher einfach und transparent.

Der Aufsichtsrat wird einen Beschlussvorschlag für vier Kandidat*innen machen. Weitere Kandidat*innen können sich bewerben. Drei Wochen vor der Hauptversammlung können die Kandidat*innen auf unserer Website präsentiert werden.

Nähere Informationen: Roman Gepp
roman.gepp@wksimonsfeld.at bzw 02576/3324-254

Erstes Quartal: Stromproduktion liegt 16 % über Plan

Der März war ein sehr windstarker Monat: Wir haben rd. 60,5 Millionen kWh Strom erzeugt und damit unseren Monatsplan um 8,3 Millionen kWh bzw. 16 % übertroffen.

176,4 Millionen kWh – den jährlichen Strombedarf von 44.000 Haushalten – haben unsere Kraftwerke insgesamt

Corona Virus: Wir arbeiten zu Hause, unsere Anlagen laufen weiter.

Der COVID 19 Virus hat uns vor neue Herausforderungen gestellt: Binnen weniger Stunden mussten wir unseren Bürobetrieb auf Home Working umstellen, was dank professionellen Equipments und unserer engagierten Belegschaft sehr professionell abgelaufen ist. Unsere Teams koordinieren sich seitdem täglich telefonisch und elektronisch. Das funktioniert sofort sehr gut.

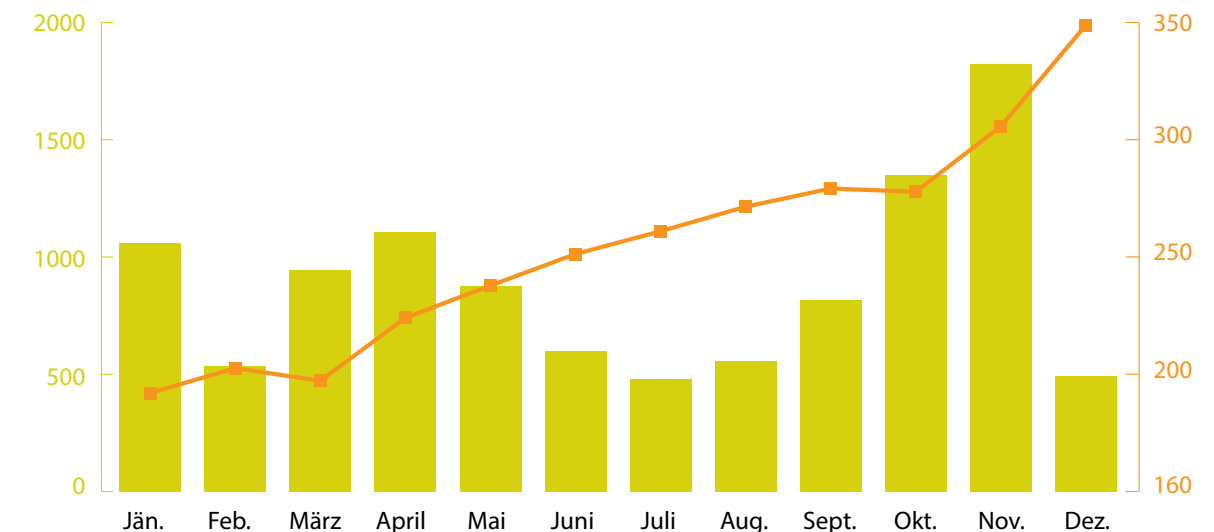
Weil uns die Gesundheit unsere Aktionär*innen, Mitarbeiter*innen und Gäste wichtig ist, haben wir im Einklang mit den Vorgaben der Bundesregierung einige Veranstaltungen verschieben oder absagen müssen. Unseren „Tag des Windes“ werden wir erst wieder im nächsten Jahr feiern.

Auch auf den internationalen Strommärkten macht sich die Corona Krise bemerkbar: Die Strompreise sind in den vergangenen Wochen deutlich gesunken. Wir haben einen großen Teil unserer heurigen Stromproduktion außerhalb der gesetzlichen Tarifsyste me bereits im Vorjahr zu den damaligen attraktiven Preisen verkauft. Den Rest der heurigen Jahresproduktion außerhalb der gesetzlichen Einspeisetarife werden wir wie geplant heuer in mehreren Schritten auf dem Markt platzieren.

Die gute Nachricht: Unsere Windenergieanlagen erzeugen trotz viraler Bedrohungen weiterhin viel Strom. Unsere Technikteams führen ihre Serviceaufgaben unter Einhaltung der neuen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen weiter durch. Alle Instandhaltungsmaßnahmen können ohne nennenswerte Verzögerung durchgeführt werden. Die Fernüberwachung läuft auch von den Home Offices unserer Mitarbeiter*innen tadellos.

von Jänner bis März produziert. Damit liegt unser Stromertrag im ersten Quartal deutlich über den Planzahlen. Wir konnten – nach einem windschwachen Jänner – die guten Windverhältnisse im Februar und März sehr gut nutzen und haben unsere Planproduktion mit Ende März um 16 % übertroffen.

Starkes Aktienjahr 2019: Aktienpreise erreichen historische Höchststände



Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu

Unsere Windkraft Aktie war 2019 stark gefragt. Im Vorjahr wurden über unseren Handelsplatz Aktien mit einem Wert von mehr als 2,7 Mio. € gehandelt. Das liegt um rund 70 % höher als im Jahr davor. Auch die gehandelte Aktienzahl ist gestiegen: 10.656 Windkraft Simonsfeld-Aktien wurden im Vorjahr über unseren Handelsplatz gekauft - um 22 % mehr als im Jahr davor.

Auch der Durchschnittspreis für Windkraft Simonsfeld-Aktien legte im vergangenen Jahr einen beeindruckenden Höhenflug hin: Lag der durchschnittliche Preis für Aktien Trades im Jänner 2019 noch bei 192 €, so kletterte er bis Dezember auf 349 € - ein historischer Höchststand. Im Zuge der aktuellen Coronakrise kam es zwar auch auf unserem Handelsplatz zu Preisrückgängen, die Nachfrage nach unseren Aktien blieb aber bisher unvermindert hoch.

Das anhaltend große Interesse spiegelt sich auch in unserer wachsenden Aktionär*innengemeinde wider: 175 Personen investierten 2019 erstmals in die Windkraft Simonsfeld AG. Zum Jahreswechsel waren 2.041 Aktionär*innen in der Windkraft Simonsfeld AG investiert.

Im Dezember vergangenen Jahres freuten wir uns über unsere zweitausendste Aktionärin: Dr. Barbara Lifka ist Orthopädin in Krems. Als Willkommensgeschenk durfte sie eine unserer

modernen Windkraftwerke der Dreimegawatt-Generation besuchen und besteigen. Dr. Lifka: „Ich freue mich unglaublich. Eine solche Besteigung war ein langgehegter Wunsch von mir und ein unvergessliches Erlebnis!“



Dr. Barbara Lifka mit Markus Winter und unserem Technik-Team bei der Einlösung ihres Preises als 2.000ste Aktionärin.

Disclaimer: Dieses windkraftNEWS stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der Windkraft Simonsfeld AG dar. Die Windkraft Simonsfeld AG verfügt derzeit über keine Wertpapiere und hat keinen Einfluss darauf, ob und in welchem Umfang Dritte Wertpapiere über den Handelsplatz anbieten. Etwaige der Windkraft Simonsfeld AG erteilte Zeichnungs- bzw. Kaufaufträge werden zurückgewiesen.



Verlässliche Partnerschaft über Anlagengenerationen hinweg!

Seit 25 Jahren planen und bauen wir Windenergieprojekte für die Windkraft Simonsfeld AG. Mit langjähriger Erfahrung und gebündeltem ExpertInnenwissen finden wir optimale Lösungen, die Zeit und Geld sparen.

Wir haben für unsere Kunden ALLES im Blick - mit Sicherheit!